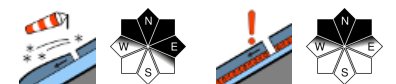


überwiegend geringe und in höheren Lagen mäßige Lawinengefahr



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



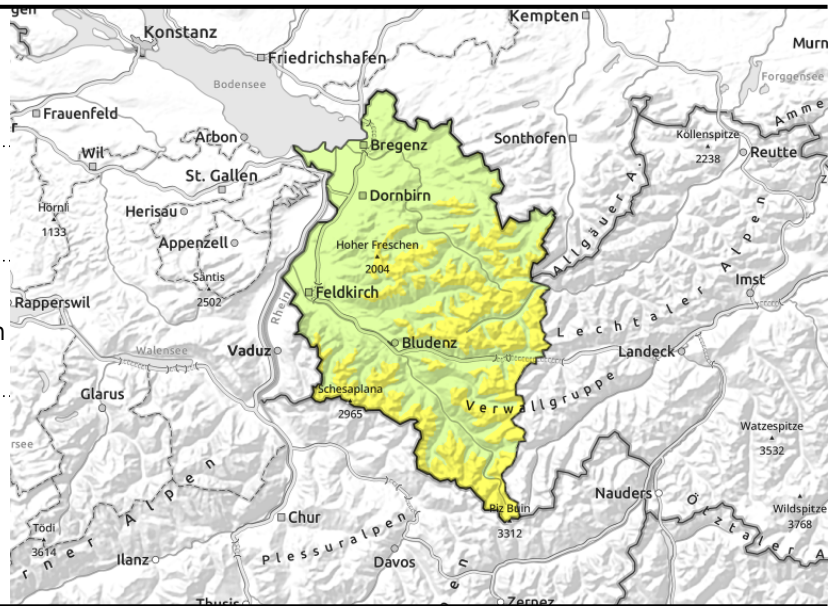
Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



mit zunehmender Höhe eingewehte Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



oberhalb ca. 2200 m - überdeckte Schwachschichten sind schwierig zu erkennen

Triebschnee und in sehr steilen Schattenhängen teilweise schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr

Es besteht überwiegend geringe, in höheren Lagen mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind vor allem oberhalb ca. 2000 m vorhanden. Frische und ältere Triebschneeanisammlungen in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten sind störanfällig. Zudem sind oberhalb ca. 2200 m in sehr steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneesichten vorhanden. Einzelne Wintersportler können kleine, mit zunehmender Seehöhe vereinzelt auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Dies ist bei Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche zu beachten. Auch in Bereichen mit geringer Lawinengefahr sind vereinzelte Gefahrenstellen im extremen Steilgelände vorhanden. Wintersportler können dort kleine Schneebretter oder Rutsche auslösen. Dabei ist die Absturz- und Mitreisengefahr höher einzuschätzen als die einer Verschüttung.

Schneedeckenaufbau

In höheren Kamm- und Passlagen wurde lockerer Altschnee durch zeitweise kräftigen Windeinfluss verfrachtet. Somit ist kleinräumig frischer Triebschnee entstanden. Solcher und älterer Triebschnee sind mit zunehmender Seehöhe störanfällig. Speziell in sehr steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2200 m ist die Altschneedecke vom Spätherbst teilweise kantig aufgebaut. Solche Zwischenschichten sind bei Belastung durch Wintersportler störanfällig und von aussen nicht erkennbar. Teilweise ist auch bereits Oberflächenreif eingeschneit bzw. in windgeschützten Lagen eine ungünstige Oberfläche für weitere Schneefälle. Auch sonst ist die Schneedecke unregelmäßig: Windexponierte Bereiche sind oft abgeweht, in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt oft Triebschnee. Schitouren und Aktivitäten abseits präparierter Pisten sind in tieferen und mittleren Lagen auf Grund des wenigen Schnees in den meisten Gebieten noch nicht lohnend. Weitere Schneedeckeninformationen liegen dem Lawinenwarndienst derzeit noch nicht vor.

Wetter

Nacht auf Samstag: Aus kompakten Wolken schneit es zeitweise leicht. Am ehesten trocken bleibt es im hinteren Montafon. Samstag: Es herrscht winterliches Bergwetter mit eingeschränkten Sichten und leichtem, nachmittags teils mäßigem Schneefall. Dazu gehen die Temperaturen zurück. Temperatur in 2000m: von -5 auf -9 Grad; Höhenwind: schwach bis mäßig aus unterschiedlichen Richtungen

Lawinprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gletschnee

Wechten

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

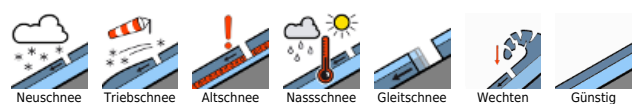


10.12.2022

Tendenz

Sonntag: Am Vormittag schneit es zeitweise leicht. Im Tagesverlauf lockert es auf. Auf Grund der unergiebigsten Niederschläge ändert sich die Lawinengefahr kaum.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

